Hans Küng Der Islam

Geschichte, Gegenwart, Zukunft

Inhalt

Was dieses Buch will	19
Gegen den Zusammenprall der Kulturen	19
Menschen dialogfähig machen	22
Ein langer Denkweg	25
A. Ursprung	29
I. Eine umstrittene Religion	29
1. Feindbild Islam	30
Vom Nutzen eines Feindbildes	30
Intoleranz, Militanz, Rückständigkeit?	31
Dialog unmöglich?	33
Östliches Wissen, westliche Ignoranz	34
Vom polemischen Zerrbild zur differenzierten Neubewertung	37
Aufklärung durch Dichtung	39
Orientalistik und Orientalismus	40
2. Idealbild Islam	43
Eine Einladung zur Konversion	43
Die Faszination des Islam	44
Darf man Kritik üben?	40
Weder Frageverbote noch hinkende Vergleiche	47
3. Realbild Islam	49
Das »Wesen« des Islam in wechselnden Gestalten	49
Das »Wesen« des Islam und sein »Unwesen«	50
Der Status quo als Maßstab?	52
Den Islam von innen her verstehen	53
II. Probleme des Anfangs	50
1. 5000 Jahre nahöstliche Hochreligionen	50
Arabien an der Peripherie der Großreiche	57
Durchbruch des prophetischen Monotheismus: Israel und Iran	6
2. Juden, Christen, Judenchristen in Arabien	62

	Inhalt
--	--------

Die Juden im Wettstreit um Arabien	62
Sechs Jahrhunderte arabisches Christentum	65
Arabisch – auch Sprache der Christen	67
Mangelnde Verwurzelung des hellenistischen Christentums	68
Spuren des Judenchristentums	70
Verketzerung der Judenchristen	72
Judenchristentum auf der Arabischen Halbinsel?	73
3. Abraham – gemeinsamer Stammvater der »Leute des Buches«	78
Wer war Abraham?	79
Abraham, Isaak und Ismael: biblische Perspektive	80
Streit um das abrahamische Erbe: koranische Perspektive	83
Was Juden, Christen und Muslime verbindet	86
Rückfrage I: Der Islam – ein Heilsweg?	90
B. Zentrum	92
I. Gottes Wort ist Buch geworden	92
1. Der Koran – das Spezifische des Islam	93
Wesensbestimmung am Wesen vorbei	94
Der Koran – ein arabisches, lebendiges, heiliges Buch	95
Der Koran – Gottes Wort	99
2. Der Koran – ein Buch vom Himmel gefallen?	101
In allen »Buchreligionen« ein Kanonisierungsprozeß	102
Ein langwieriger Prozeß des Sammelns und Edierens	103
Perioden der Offenbarung	106
Der Koran als die islamische Konstante	109
Rückfrage II: Der Koran – Wort Gottes auch für Christen?	110
II. Die zentrale Botschaft	113
1. Es gibt keinen Gott außer Gott	113
Die praktische Theozentrik des Islam	113
Monotheismus als Kernanliegen und Kampfprogramm	115
Erschaffung von Welt und Mensch	118
Gottes Übermacht – und des Menschen Verantwortung?	120
Das Endgericht und des Menschen Endbestimmung	121
Paradies und Hölle konkret	122
Die schönsten Namen Gottes	123
Der gemeinsame Gottesglaube der drei abrahamischen Religionen	126

Inhalt

2. Muḥammad ist sein Prophet	129
Das gemeinsame Grundethos der drei prophetischen Religionen Eine prophetische Religion par excellence Wie der Prophet berufen wurde: der Gesandte Gottes Der Kampf für Gerechtigkeit: Bedrohung des Status quo Der Kampf für die Einzigkeit Gottes: »Satanische Verse« Emigration: die Zeitenwende	129 132 133 137 140 143
3. Der Prophet als Leitfigur	145
Wie der Prophet zum Staatsmann wurde: die Gemeindegründung Bruch mit den Juden Die islamische Geschichtstheologie Wie der Prophet zum General wurde: Säuberungen und Kriege Das Erbe Muḥammads Leistungen und Tugenden des Propheten Unmoralisch? Die traditionellen Vorwürfe Wie die Propheten Israels Rückfrage III: Muḥammad – ein Prophet auch für Christen?	145 148 150 152 155 160 160
III. Die zentralen Strukturelemente	170
1. Das Pflichtgebet Das tägliche Ritualgebet – Wesenssymbol des Islam Charakteristika islamischen Gebetsgottesdienstes: kein Priestertum Auswirkungen: Moschee – Muezzin – Minarett	170 171 172
2. Sozialabgabe, Fasten, Wallfahrt Die alljährliche Sozialabgabe für die Armen Die alljährliche Zeit des Fastens Die große Pilgerfahrt nach Mekka Glaubenssubstanz im Wandel	175 178 178 180 183
C. Geschichte	188
I. Das ur-islamische Gemeinde-Paradigma	188
1. Bleibende Glaubenssubstanz – wechselnde Paradigmen	189
Paradigmenwechsel auch im Islam? Neue epochale Konstellationen	189 190
2. Eine realisierte religiöse Vision	193
Die neue islamische Gemeinschaft	193

Eine Gesetzesreligion?	195
Testfälle: Blutrache, Zinsverbot, Alkoholverbot	196
Die neue Verantwortung des Individuums	199
Arabische und muslimische Tugenden	200
3. Die religiös-soziale Transformation	202
Stabilisierung von Ehe und Familie	202
Die Frau – aufgewertet oder diskriminiert?	204
Das islamische Staatswesen – ein Gottesstaat	205
Was ist islamisch und was arabisch-beduinisch?	208
4. Vom Propheten zum Propheten-Stellvertreter	210
Wer soll führen?	210
Wahl eines Nachfolgers: Abū Bakr, der erste Kalif	211
Von der Wüste zur Konfrontation mit den Hochkulturen	213
5. Die Urgemeinde expandiert	215
Islamische Politik: ʿUmar, der zweite Kalif	215
Wie war die arabisch-islamische Expansion möglich?	217
Erste Eroberungswelle und Großkonfrontation mit der Christenheit	219
mit aer Christennett Weder Assimilation der Muslime noch Konversion der Christen	222
6. Anfänge islamischer Theologie und muslimischen Rechts	226
Statt der islamischen eine mekkanische Politik: ʿUṭmān,	
der dritte Kalif	227
Von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit: der Koran als Buch	228
Eine islamische Theologie?	229
Keime lokaler Theologien	231
Noch kein spezifisch islamisches Rechtssystem	233
7. Die große Krise der Urgemeinde: Spaltung in Parteiungen	234
ʿAlī, der vierte Kalif – umstritten	235
Erster Bürgerkrieg	236
Die Spaltung zwischen Sunniten, Ḥāriǧiten und Schiiten	238
Erinnerung an das Goldene Zeitalter	240
II. Das arabische Reichs-Paradigma	242
1. Von Medina nach Damaskus: das neue Machtzentrum	242
Die Umaiyaden kommen zur Herrschaft: Muʿāwiya	242
Eine zentralistische Monarchie entwickelt sich	245
Die Durchsetzung des dynastischen Prinzips	246

Inhalt

2. Die schiitische Opposition	248
Husain – Urgestalt aller Märtyrer	248
Eine eigene »Konfession«: die Schia (šīʿa)	25
Der neue Hoffnungsträger der Opposition: der Mahdī:	
Zweiter Bürgerkrieg	253
3. Imperiale Religionspolitik im Zeichen des Islam	250
Ein frommer Autokrat: 'Abd al-Malik	250
Einführung einer muslimischen Währung	259
Die Amtssprache wird Arabisch	260
Die Kunst wird islamisiert	26
4. Das Entstehen des islamischen Rechts	264
Staatliche Richter: die Kadis	264
Islamisierung des Rechts: fromme Spezialisten	260
Die theoretische Fundierung des Rechts	268
5. Eine neue Gesellschaft aus vielen Völkern	269
Vom patriarchalen Regime zur Reichsregierung	270
Die Trennschranken brechen zusammen	271
Araber und Nichtaraber mischen sich	272
6. Ein Weltreich entsteht	273
Paradigmenwechsel in Außen- und Militärpolitik	273
Zweite Eroberungswelle: ein Reich von Indien bis Spanien	275
Zweite Großkonfrontation mit der Christenheit	277
7. Theologische Kontroverse mit politischen Folgen	280
Vorherbestimmung Gottes – theologisch umstritten	280
Selbstbestimmung des Menschen – politisch gefährlich:	
die Qadariten	282
Noch keine theologische Orthodoxie	289
Rückgriff auf den Koran: die Hāriģiten	286
Zurückstellung des Urteils: die Murğiiten	289
8. Die Krise des Reiches	291
Was tun mit den Neumuslimen? Das Reformkalifat ʿUmars II.	291
Ein Putsch und eine Antrittspredigt	293
Dem dritten Bürgerkrieg entgegen	295
Das Ende des arabischen Imperiums	297
Das arabische Reichs-Paradigma als Hoffnungsvision:	200
Panarabismus	300

III. Das klassisch-islamische Weltreligions-Paradigma	302
1. Eine neue Ära beginnt	302
Die neue kulturelle Metropole des Islam: Bagdad Statt der arabischen Nation die islamische Weltreligion Der kosmopolitische Glanz des Kalifats Wie die Kalifen regieren Ein Märchen aus 1001 Nacht?	303 306 308 311 314
2. Der klassische Islam: eine Weltkultur	317
Arabisch als Verkehrs- und als Hochsprache Persische Bildung und Lebensart Hellenistische Philosophie und Wissenschaft Die neue Rolle des Religionsgelehrten Das klassische islamische Recht: die Scharia	318 320 321 323 325
3. Die Herausbildung der »Tradition des Propheten«: die Sunna	327
Was der Prophet gesagt und getan hat: die Hadīṭe Die Wissenschaft vom Hadīṭ Der Sieg der Traditionsbewahrer Rückfrage: Sind die Hadīṭe echt? Rückfrage: Eine zweite Offenbarungsquelle?	328 329 330 331 333
4. Die vier großen Rechtsschulen	335
Die malikitische und hanafitische Rechtsschule Die klassische juristische Synthese: aš-Šāfiʿī Das traditionalistische Prinzip setzt sich durch Ist das »Tor der Rechtsfindung« geschlossen? Ibn Ḥanbal Rückfrage: Wird aus Innovation erstarrte Tradition?	336 337 339 341 343
5. Der zweite theologische Streit: Offenbarung und Vernunft	346
Das neue Gewicht der Vernunft Anfänge der rationalen Theologie: Wāṣil und ʿAmr Konfrontation mit dem Kalifat? Das Paradigma einer rationalen Theologie Ein Gott ohne Eigenschaften? Ğahm Gott hat Eigenschaften: Abü l-Huḍails rationale Systematik Rückfrage: Und die Folgen für das Menschenbild?	346 348 350 351 353 355 357
6. Der Staat und die Theologie	358
Der vierte Bürgerkrieg und seine Folgen für die Theologie Ein islamisches Lehramt: al-Ma'mūn und die Mu'tazila	358 360

Rückfrage: Ist Inquisition (»Prüfung«) im Sinne des Propheten? Macht und Entmachtung der Muʿtazila Aufhebung der Vernunftstheologie in die Traditionstheologie:	362 363
al-Aš ^c arī	365
7. Die Desintegration des Imperiums	369
Die Krise der Institutionen	369
Das Ende des Weltimperiums Das klassische Weltreligions-Paradigma als Hoffnungsbild:	373
Panislamismus	374
IV. Das Paradigma der Ulama und Sufis	377
1. Nach dem einen Imperium die vielen Staaten	377
Regionalisierung im Osten und im Westen	379
Dritte Großkonfrontation Islam – Christentum: die Kreuzzüge	380
Die postimperiale Zeit: Gegenkalifen	384
Die Türken als Erben des islamischen Reiches:	201
statt Kalifen Sultane	386
Mongoleninvasion mit verheerenden Folgen	388
2. Die Ulama: Rechtsschulen werden Volksbewegungen	390
Funktionen: Kaderschulung, Gemeinschaftsbildung, Netzwerk	391
Die neue Organisationsform: die Madrasa	392
Volksbewegungen und Parteienhader	393
Rückfragen: Eine Alternative zum Gesetzesislam?	395
3. Die Sufis: Mystiker formieren sich zu Bruderschaften	398
Ist die Mystik ur-islamisch? Am Anfang Asketentum	399
Ist die Mystik un-islamisch? Personhafte Gotteserfahrung Ziel der Mystik – dauerndes Leben in Gott: Muḥāsibī	401
und Ğunaid	405
Hat die Mystik Grenzen? Der Konflikt um al-Ḥallāǧ	408
4. Der Sufismus als Massenbewegung	411
Regulierung der Sufi-Gemeinschaften	412
Parallelen zu den christlichen Ordensgemeinschaften	414
Sozialarbeit, Mission, Krieg	415
Kein Fortschritt für Frauen	416
Schattenseiten des Sufismus Richfregen, statt Vernanftraligien, Herzenandigien?	418
Rückfragen: statt Vernunftreligion Herzensreligion?	421
5. Die normative Theologie	422

12 In	halt
-------	------

	Der lange Weg der Theologie	423
	Synthese von Scharia-Islam und Sufi-Islam: al-Gazzālī	425
	Woher eine Grundgewißheit: ein Vorläufer Descartes'?	427
	Welcher Lebensweg: Theologie, Philosophie, Esoterik?	430
	Krise und Wende zur Mystik	433
6.	Theologische Summen	435
	Zwei Meister der Theologie: al-Gazzālī und Thomas von Aquin	436
	Parallelen im Leben	438
	Parallelen im Werk	439
	Unterschiede des Stils, der Methode, des Interesses	441
	Unterschiedliche Gesamtstruktur	443
	Der bleibende Grundunterschied	444
	Rückfragen: Erstarrung oder Erneuerung der Theologie?	446
7.	Aufstieg und Niedergang der arabischen Philosophie	449
	Kann es eine eigenständige islamische Philosophie geben?	449
	Anfänge der arabischen Philosophie: al-Kindī, ar-Rāzī, al-Fārābī Höhepunkt der geschichtsmächtigen arabischen Philosophie:	451
	Ibn Sīnā	453
	Endpunkt der arabisch-islamischen Philosophie: Ibn Rušd	455
	Al-Andalus: ein arabisiertes Christentum	457
	Al-Andalus: fruchtbare Symbiose von Muslimen und Juden	459
	Eine vorherrschende Religion – zwei anerkannte Minderheiten	461
	Geschichte als Zyklus von Erblühen und Zerfall: Ibn Ḥaldūn	463
8.	Krise des mittelalterlichen Islam	464
	Anfang der christlich-abendländischen Philosophie	465
	Statt Renaissance Fortdauer des Mittelalters	468
	Sieg des Traditionalismus: al-Māwardī, Ibn Taimīya	471
	Rückfragen: Freiheit, Vernunft, Würde des Menschen?	473
/.	Das islamische Modernisierungsparadigma	476
1.	Konfrontation mit der europäischen Moderne	476
	Ist der Islam schuld an der Stagnation?	476
	Islamische Expansion in Indien, Afrika, Südostasien	480
	Unterschiedliche gesellschaftliche Strukturierung	481
	Keine islamische Reformation?	483
2.	Drei islamische Großreiche: Moguln, Safawiden, Osmanen	485
	Das indische Mogulreich: Akbars Einheitsreligion	486

14	Inhalt
Panarabismus: Syrien	541
Aggressiver Nationalismus: der Irak	543
II. Welchen Islam wünschen Muslime?	550
1. Gleichzeitigkeit konkurrierender Paradigmen	550
Option I: Panislamismus?	551
Option II: Panarabismus?	552
Option III: Islamismus?	553
Option IV: Sozialismus?	558
Option V: Säkularismus?	559
2. Islam in ständiger Veränderung	561
Fragen an Traditionalisten, Säkularisten und Reformer	561
Dramatisch wachsende Wissenskluft	563
Wie die Bildungslücke schließen?	566
III. Nahost-Konflikt und neues Paradigma	568
1. Konfliktursachen	568
Staat Israel auf palästinensischem Lande Das Araberdilemma: Israel entweder unjüdisch oder	568
undemokratisch	572
2. Kein Ende der Tragödie?	576
Verharren im alten Paradigma	576
Was sein könnte	577
Chancen des neuen Paradigmas	579
IV. Neue theologische Gesprächsansätze	583
1. Methoden von gestern	583
Die traditionelle Auseinandersetzung	583
Die beiderseitigen Abwehrstrategien	585
2. Dialog über Jesus	588
Jesus im Koran: Gottes Gesandter, nicht Sohn	588
Was heißt: Jesus ist Gottes Sohn?	590
Was konnte Muḥammad wissen?	593
Affinität zwischen koranischem und judenchristlichem	505
Christusverständnis Nachdarban üben das Venna	595 597
Nachdenken über das Kreuz Jesus in der islamischen Überlieferung: völlig integriert	597 599
Zumutungen und Chancen eines »Trialogs« über Jesus	601

V. Spekulative Fragen	604
1. Monotheismus und Trinität	604
Muslimischer Ein-Gott-Glaube gegen christliche Dreieinigkeit Kritik des Koran berechtigt? Unterschiedenheit in Gott?	604 606 608
2. Rückbesinnung auf die Bibel	610
Wie von Vater, Sohn und Geist biblisch reden? Christus und Trinität: von der Bibel zum Dogma Interreligiöse Gesprächssituation Zeitstufen und Sprachsysteme	610 611 616 618
VI. Von der Bibelkritik zur Korankritik?	620
1. Wörtliche Offenbarung?	620
Die Bibel – Wort für Wort inspiriert? Der Koran – die Frage nach der historischen Kontingenz	620 622
2. Kritische Exegese	623
Die Koranexegese – Phasen und Probleme Anfänge einer modernen Koranexegese Vielfalt der Ansätze und Formen Erkenntnisse und Hypothesen westlicher Koranexegese	623 625 626 628
Neue Einsichten muslimischer Koranexegese	631
3. Ein zeitsensibles Koranverständnis Historisch-kritische Koranhermeneutik Historisch-anthropologische Koranhermeneutik Pluralistisch-politische Koranhermeneutik Was könnte heute zeitsensibles Koranverständnis meinen?	632 632 633 635 637
E. Möglichkeiten der Zukunft	641
I. Islamische Erneuerung	641
1. Das Programm	642
Faktoren des Neuerwachens Erneuerung als Rückkehr zu den Ursprüngen Islam – die »dritte Kraft« für die Zukunft?	642 644 645
2. Ansätze zur Verwirklichung	647
Türkei – Laboratorium für islamische Demokratie?	647

Islamische Vordenker Kritischer Dialog auch mit den moderaten Islamisten	651 653
II. Die Zukunft der islamischen Rechtsordnung	656
1. Traditionelle Rechtssysteme herausgefordert	656
Verrechtlichung – in allen drei prophetischen Religionen Reformation nachgeholt Wiedereinführung der Scharia? Testfall Nigeria	656 659 661
2. Moderne Rechtssysteme als Herausforderung	663
Menschenrechte – Testfrage für Christentum und Judentum Menschenrechte – Testfrage für den Islam Islamische Begründung der Menschenrechte?	664 666 667
3. Religionen und Frauen – ein Spannungsverhältnis	668
Gleichberechtigung der Frau in Christentum und Judentum? Gleichberechtigung der Frau im Islam? Musliminnen für Frauenrechte	669 671 673
4. Reformen unumgänglich	678
Schutz der Minderheiten?	679
Rückfrage: Scharia – Lebenskodex schlechthin? Für eine moderne Scharia Gesamtethischer Rahmen: Rechte und Pflichten	681 682 684
III. Die Zukunft islamischer Staatsordnung und Politik	688
1. Staat und Religion – eins oder getrennt?	688
Ein trilateraler Vergleich Religion und Staat im Judentum Trennung von Religion und Staat bei Jesus von Nazaret? Der unterschiedliche Kontext des Propheten Muḥammad	688 689 693 695
Staat und Religion in Christentum und Islam	696
2. Säkularität ohne Säkularismus	698
Abschied vom aggressiven christlichen wie islamischen Universalanspruch Zukunftsperspektiven für Islam und Christentum Rückfrage: Religionsfreiheit – auch zum Religionswechsel?	698 699 700
3. Religion, Gewalt und »heilige Kriege«	703
Besondere Gewaltbereitschaft des Monotheismus?	703

Inhalt	
--------	--

Heilige Kriege Jahwes?	704
Gewalt im Zeichen des Kreuzes	707
»Heilige Kriege« der Muslime?	710
4. Krieg oder Frieden?	712
Gebiet des Islam – Gebiet des Krieges	712
Rückfrage: Radikalisierung der ģihäd-Idee?	713
Eine Hermeneutik der Friedfertigkeit	715
Eine Pädagogik der Friedfertigkeit	716
Eine Pragmatik der Friedfertigkeit	717
IV. Die Zukunft der islamischen Wirtschaftsordnung	720
1. Ist der Islam die Lösung?	720
Der Mittelmeerraum zwischen Seeräuberei und guter	
Nachbarschaft	720
Woher die wirtschaftliche Rückständigkeit?	721
Zinsverbot – gefordert und umgangen	723
2. Islamische Traditionen neu entdeckt	725
Islamisches Bankensystem	726
Islamische Stiftungen	727
3. Wirtschaft und Ethos	728
Ethische Grundsätze eines islamgemäßen Wirtschaftens	728
Notwendigkeit einer ethischen Rahmenordnung	731
Islamische Wirtschaftsprinzipien als Brücke	732
V. Die Zukunft der islamischen Lebensordnung	735
1. Machen Kleider Leute?	735
Probleme der christlichen Kirchen mit dem Schleier	735
Kopftuchgebot für Musliminnen – nicht im Koran	737
Worum geht es im Kopftuch-Streit?	740
2. Gratwanderung zwischen Islamismus und Säkularismus	741
Ein islamistischer Fundamentalismus	741
Ein säkularistischer Fundamentalismus	743
Weder Islamismus noch Säkularismus als Leitbild	745
3. Statt »Clash« Dialog	747
Statt Verbote: Verständigung	747
Nicht ideologische, sondern pragmatische Lösungen	750

Kleiner Exkurs zur deutschen Rechtslage	751
4. Kontroversen rund um die Moschee	753
Moschee	754
Minarett	756
Gebetsruf	756
Rückfrage: Rechtsstandpunkt oder Dialog?	758
Muslime, Christen und Juden – gemeinsam im Gebet?	759
Ein ökumenisches Gebet	761
Epilog: Hoffnungsbild Islam	763
1. Vom Feindbild zum Hoffnungsbild	763
Die Schicksalsfrage für den Islam	764
Zeitgemäßer Islam	765
2. Eine aufgeklärte Religiosität	768
Die moderne Ausdifferenzierung von Religion	768
Der Islam – nur ein Teilsystem?	769
Ethos als Grundlage der Demokratie – auch im Islam	771
Islam als Lebenshilfe	772
Islam und Weltprobleme: Testfall Bevölkerungsexplosion	774
3. Muslimischer Beitrag zum Dialog der Kulturen	770
Brücken in die Zukunft	776
Gemeinsame ethische Standards und universale menschliche Werte	778
Islamische Begründung des Weltethos	778
Basis einer Verständigung zwischen dem Islam und dem Westen	780
Zum Schluß	783
Abkürzungen	785
Anmerkungen	787
Register	87
Verzeichnis der Tafeln, Karten und Fragen	887
Ein Wort des Dankes	889